Die Hilfswerke der inländischen Mission

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht über die Inländische Mission der katholischen Schweiz**

Band (Jahr): **63 (1926)**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Hilfswerke der inländischen Mission.

A. Paramenten-Depot.

(Verwaltet von H. H. Prof. Hermann, Hof, Luzern.)

1. Arbeiten des Paramentenvereins.

1 grünes, 1 rotes, 3 weiße Pluvialien. 2 rote, 5 violette, 10 grüne Meßgewänder. 4 Alben. 13 weiße, 9 violette Ministrantenröcke. 4 Versehbursen. 3 Humeralien. 10 Purifikatorien. Verschiedene Flickarbeiten.

2. Eingegangene Paramente.

1. Von Ungenannt: 1 gesticktes Ziboriumvelum.
2. Von Ungenannt: 1 Albenspitz.
3. Von Frl. Biotti, Hitzkirch: 2 gestickte Pallen.
4. Von Ungenannt: Leinenresten und Spitzen.
5. Von Petrus Claver-Sodalität, Zug: 3 ältere Kaseln und Stolen.
6. Von Ungenannt durch das löbl. Frauenkloster Niederrickenbach: 1 violettes Meßgewand. 2 bestickte Ziboriumvela.
7. Von Frl. Meier, Grundhof, Luzern: 8 Zingula.
8. Von den ehrwürdigen Krankenschwestern im Felsberg, Luzern: 1 Missale Romanum.
9. Von Ungenannt: 1 Löschhörnchen.
10. Von Ungenannt: Leinenresten.
11. Von Ungenannt durch H. H. Kassier Hausheer, Zug: 1 Taufstola. 1 best. Ziboriumvelum. 1 Bursa.
12. Aus dem Nachlaß des H. H. Kpl. Egger sel., Zizers: 2 Beichtstolen. 9 Pallen.
13. Vom Paramentenverein des Marienvereins Luzern: 1 Altartuch. 1 Kommunionbanktuch. Je 1 Kanzel- und Altardecke. 1 Chorhemd. 1 best. Ziboriumvelum. 2 Bursen. 4 Pallen. 4 Korporalien. 6 Purifikatorien.
14. Von Frau Habermacher, Luzern: Leinenresten.
15. Durch H. H. Pfarrhelfer Iten, Baden: 1 weißes gest., 1 rotes Meßgewand.
16. Durch Frl. Sartory, St. Gallen: 2 Altarspitzen.
17. Durch Frl. Hodel, Luzern: 1 Missale Rom. mit Proprium Curiense. Aeltere Kanontafeln.
18. Vom löbl. Kloster Glattburg: 1 weißes Pluviale.
19. Von Schwestern Bucher, Luzern: 3 Chorröcke. 1 Stola.
20. Von H. H. Domvikar A. Winiger, St. Gallen: 1 schwarzer Samtkragen. 1 Korp. 4 Pallen. 1 Purifikatorium.
21. Von wohlerw. Sr. M. Anna, Aebtissin, Magdenau: 1 schwarzes Meßgewand. 1 Albe.

22. Von Herren Fraefel u. Cie., St. Gallen: je 1 rotes und schwarzes Meßgewand.
23. Vom Paramentenverein Wohlen durch Frl. Flory: 12 Lavabos. 6 Purifikatorien.
24. Von Ungenannt: 2 Korporalien, 4 Purifitatorien.
25. Von H. H. Pfarrer Rütimann, Dietwil: 2 Alben.
26. Von ungenannt sein wollenden Damen wurden in der Bruchmatt, Luzern, angefertigt: 3 violette, 4 weiße Meßgewänder. 2 Zingula. 2 Pallen. 1 Krankenstola. Verschiedene Flickarbeiten.
27. Von H. H. P. Wolfgang, Menzingen: 12 Purifikatorien, 3 Korporalien und 3 Humerale.

3. Geldbeiträge.

1. Missionsopfer v. Ung. Fr. 100.
2. V. Ung., Luzern, Fr. 2.
3. Fastnachtgabe v. N. N. Fr. 10.
4. Fastengabe v. Ung. Fr. 40.
5. Von H. H. Pfarrer Hauser, Oerlikon, an die Lieferung eines roten Pluviales Fr. 250.
6. Von N. N. Fr. 21.
7. Von Frl. A. Kaufmann, Luzern, Fr. 20.
8. Von N. N. Fr. 12.50.
9. Fastenopfer in der Jesuitenkirche Luzern Fr. 302.
10. Von H. H. Pfarrer Trarbach, Langenthal, an die Lieferung eines weißen Pluviales Fr. 100.
11. Gabe in hon. S. Josephi Fr. 20.
12. Von Herrn J. Elias, Emmen Fr. 5.
13. Von H. H. Pfr. Butlinger, Moudon, Beitrag an die Lieferung eines grünen Pluviales Fr. 60.
14. Von Frau M. Bachmann, Luzern Fr. 5.80.
15. Von Herrn H. Elmiger, Bankbeamter, Zürich, Fr. 100.
16. Von H. H. Pfr. Vasella, Klosters, Beitrag an die Lieferung eines weißen Pluviales Fr. 100.
17. Von N. N. zu Ehren der Maienkönigin Fr. 50.
18. Zeugenlohn v. Frau M. Bachmann, Luzern, Fr. 3.
19. Pfingstopfer v. Ung. Fr. 20.
20. Coupons Fr. 25 und 7.
21. Beitrag der Inländischen Mission Fr. 1200.
22. Von N. N., Luzern, Fr. 7.
23. Sammlung in der Jesuitenkirche Fr. 285.
24. Zu Ehren der Rosenkranzkönigin Fr. 30.
25. Von Frau Donauer, Emmenbrücke, für eine alte Nähmaschine Fr. 20.
26. Von Frl. L. Sigrist, Luzern Fr. 35.85.

4. Ausgegebene Paramente.

1. Nach Brienz: 1 grünes Meßgewand. 1 Korp. 1 Palle.
2. Nach Interlaken: 1 Beichtstola. 1 Zingulum. 2 Lavabos. 4 Purifikatorien.
3. Nach Schwanden für Elm: 1 Albe. 1 Zingulum. 1 Krankenstola. 1 Versehtäschchen.
4. Nach Grafstall: 1 grünes Meßgewand. 1 Krankenstola s. Versehtäschchen.

5. Nach Moudon: 1 grünes Pluviale. 1 grüne Vesperstola. 3 Purifikatorien. 1 Krankenstola s. Versehtäschchen.
6. Nach Pfäffikon (Kt. Zürich): 1 weißes Pluviale. 2 violette Ministrantenröcke. 2 Handtücher. 1 Krankenstola s. Versehtäschchen.
7. Nach Binningen: 1 violettes Meßgewand. 1 Palle. 1 Korporale. 6 Purifikatorien.
8. Nach Pontresina: 1 grünes und 1 violettes Meßgewand. 2 weiße und violette Ministrantenröcke. 2 Lavabos. 2 Korporalien. 1 Palle. 5 Purifikatorien. 1 Schutztuch.
9. Nach Oerlikon: 1 rotes Pluviale.
10. Nach Adliswil: 1 Taufstola. 2 violette Ministrantenröcke. 1 Krankenstola s. Versehbursa.
11. Nach Agra: Je 2 rote, violette und weiße Ministrantenröcke. 1 Krankenstola s. Versehbursa. 1 Palle. 2 Korporalien. 3 Purifikatorien.
12. Nach Bergün: je 1 weißes, violettes, rotes Meßgewand. 1 Chorhemd. 1 Krankenstola. 2 Korporalien. 3 Pallen. 3 Purifikatorien.
13. Nach Langenthal: 1 weißes Pluviale. 1 Krankenstola s. Versehbursa.
14. Nach Samaden: 1 violettes Meßgewand. 1 Albe. 1 Zingulum. 1 Korp. 1 Palle. 2 weiße Ministrantenröcke. 6 Purifikatorien.
15. Nach Klosters: 1 weißes Pluviale. 1 violettes Meßgewand. 1 Zingulum. 1 Korp. 3 Purifikatorien.
16. Nach Egg: 1 Albe. 1 geh. Spitz. Je 2 weiße und rote Ministrantenröcke. 1 Ziboriumvelum. 1 Zingulum. 1 Palle. 3 Purifikatorien.
17. Nach Oberwinterthur: 1 grünes Meßgewand. 1 Chorrock. 1 Versehbursa.
18. Nach der neuen Station Ossingen: 1 violettes und 1 älteres rotes Meßgewand. 1 Albe. Je 2 Humeralien und Gürtel. 1 best. Ziboriumvelum. 1 weiße Stola. 1 Taufstola. 1 schwarzer Kragen. 1 viol. Tuch für Kredenz oder Kanzel. 2 Altartücher. 1 Spitze für ein Kommunionbanktuch. 1 weißer und 2 rote Ministrantenröcke. 3 Pallen. 3 Korporalien. 2 Lavabos. 6 Purifikatorien. 1 Löschhorn.
19. Nach Horgen: 1 Segensvelum. 2 rote Ministrantenröcke.
20. Nach Schuls: 1 weißes Pluviale. 1 Ziboriumvelum. 2 weiße Ministrantenröcke. 1 Krankenstola. 6 Purifikatorien.
21. Nach Zürich-St. Joseph: je 1 weißes und grünes Meßgewand. 1 Chorrock. 1 Ziboriumvelum. 2 Pallen. 2 Korporalien.
22. Nach Locarno (San Francesco für die deutsche Pastoration): 1 grünes Meßgewand. 1 Chorrock. 1 Palle. 1 Korporale.
23. Nach Thusis: je 1 weißes und schwarzes Meßgewand. Je 2 Pallen und Korporalien. 6 Purifikatorien.

NB. Wiederum konnte das Paramentendepot den Empfang und die Versendung mancher schönen Gabe verzeichnen. Trotzdem mußte manches durchaus berechtigte Gesuch wiederum zurückgestellt werden, weil die Mittel nicht ausreichten. Wir bitten darum die Missionsfreunde und Missionsfreundinnen wiederum herzlichst, auch im neuen Jahre unseres allzeit bedürftigen Depots freundlichst gedenken zu wollen. Stolen, Segensvelen, Meßgewänder, Pluvialen jeder Farbe, Alben, Chorröcke, jede Art von Weißwäsche ist uns jederzeit hochwillkommen. Allen Wohltätern wünschen wir Gottes reichsten Segen, besonders auch den allzeit fleißigen, opferbereiten Mitgliedern unseres Paramen-

tenvereins. Sendungen und Gesuche wolle man an den Depotverwalter Prof. und Kan. Hermann, Zur Mühli-Hof, Luzern, richten.

B. Der Paramentenverein der Stadt Luzern.

beschenkte im Berichtsjahr 32 Kirchen, darunter auch einige Missionsstationen. Es erhielten:

1. Burgdorf: 1 grünes Meßgewand, 1 Sackstola samt Täschchen, 1 Versehbursa, 1 hl. Oeltäschchen.
2. Davos: 1 weißer Chormantel, 3 Handtücher, 3 Purifikatorien, 2 Humerale, 3 Korporale, 1 Palle.
3. Egg (Zürich): 1 Altartuch 6 Handtücher, 1 Predigerstola, 1 Sackstola, 3 Purifikatorien, 2 Korporale, 1 Palle.
4. Flims-Waldhaus (Graubünden): 1 rotes und 1 weißes Ministrantenkleid.
5. Möhlin (Aargau): 1 Segensvelum, 2 Humerale, 3 Handtücher, 2 Korporale, 2 Purifikatorien.
6. Oerlikon (Zürich): 1 Chorrock, 1 Zingulum, 6 Humerale, 3 Purifikatorien, 3 Korporale, 3 Handtücher, 1 Palle.
7. Pfäffikon (Zürich): 2 violette Ministrantenröcke, 1 Beerdigungsstola, 1 Predigerstola, 2 Humerale, 2 Handtücher, 3 Korporale, 4 Purifikatorien.
8. Schwanden (Glarus): 2 Alben, 1 Zingulum, 2 Humerale, 2 Korporale, 3 Purifikatorien, 2 Handtücher, 1 Ziboriumvelum.
9. Wallisellen (Zürich): 1 Predigerstola, 6 Purifikatorien, 3 Korporale.
10. Zürich (Herz Jesu-Kirche): 2 Humerale, 3 Korporale, 6 Purifikatorien, 1 Stickerei für einen Betstuhl.

P. S. Gesuche richte man an die Präsidentin Frau Sophie Mazzola-Zelger, Kornmarkt 12, Luzern.

Katechet Al. Hartmann, Präses.

C. Die Tröpflisammlung durch „Frauenland" St. Gallen.

Es war der treffliche Gedanke der Frl. Schubiger in St. Gallen, alten Goldschmuck und Silbergeräte zu sammeln und aus diesen Goldtröpflein Meßkelche und hl. Gefäße für arme Diasporakirchen zu beschaffen. Die missionsfreundliche Redaktion der Zeitschrift „Frauenland" brachte diesen Gedanken zur glücklichen Ausführung. Schon im letzten Jahresberichte konnten wir melden, daß drei Kelche, ein Ciborium und hl. Oelgefäße für die Diaspora gestiftet werden konnten.

Da die „Tröpflisammlung" des „Frauenland", die im Marienheim St. Gallen, Felsenstraße 6, ihren Sitz hat, ihre kostbare Hilfsaktion erfolgreich weiterführen kann, so stehen wir nicht an, diese unter den Hilfswerken der Inländischen Mission dankbar

einzureihen und über die letztjährigen Schenkungen kurzen Bericht zu geben.

Auch 1926 floßen die Gold- und Silberbächlein wieder reichlich in den Kelchschatz für die Diaspora. Das „Frauenland" berichtete in jeder Nummer über diese opferfreudige Goldspende wohltätiger Frauen und Töchter für den eucharistischen Heiland.

Das arme Diasporakapellchen zu Langenthal, Kt. Bern, erhielt das erste Geschenk: eine kleine, aber schöne Monstranz, die an Fronleichnam zum ersten Mal den lieben Heiland aufnahm und zu seinem hl. Segen diente.

Ende Juli erhielt die waadtländische Kultusstation La Sarraz, die vom katholischen Pfarramt Orbe monatlich einmal mit einem Gottesdienst versehen wird, einen Meßkelch, der fast das einzige Eigentum dieser Station bildet.

Fast ebenso dürftig ist die neue Station Ossingen im zürcherischen Bezirk Andelfingen, wo im Tanzsaal einer katholischen Wirtschaft dieses Frühjahr der erste katholische Gottesdienst für die dort weitzerstreuten Glaubensbrüder gefeiert werden konnte. Dieser armen Station stiftete die wohltätige „Frauenland"-Gemeinde ihren fünften Opferkelch.

Gott segne alle lieben Gaben und ihre edlen Spender!

D. Bücher-Depot.

Verwaltet von H. H. Pfarrhelfer F. Blum, Pfarrhof, Root, Kt. Luzern.

1. Wechsel in der Verwaltung.

Gegen Mitte dieses Jahres hat der langjährige Verwalter des Bücher-Depot, H. H. Kaplan Hodel, seinen bisherigen Wirkungskreis Root verlassen und die Pfarrei Werthenstein übernommen. Das neue Amt und die weite Entfernung von einer Bahnstation veranlaßten den Scheidenden, auch von den Büchern der Inländischen Mission Abschied zu nehmen und das Depot in Root zu belassen, wo es schon seit 1885 seinen Sitz hat und von drei Kaplänen opferfreudig verwaltet wurde.

Der scheidende H. H. Kaplan Hodel hat seit 1902, während 24 Jahren, fast ausschließlich um Gotteslohn, das Büchergeschäft der Inländischen Mission besorgt. Es erforderte viel Zeit und mühevolle Arbeit, die erhaltenen alten Zeitschriften zu sichten, neue Bücher anzuschaffen, alles schicklich zu verteilen und wohlverpackt an die Missionsstationen zu versenden. Er hat über 600 Büchersendungen an die Pfarrbibliotheken der Diaspora gemacht.

Wie viel Segen ist wohl von diesen Büchern ausgegangen? Möge Gott ebenso viel Segen auf den verdienten Depotverwalter zurückströmen lassen! Die Inländische Mission dankt dem getreuen Verwalter herzlichst für seine langjährige, selbstlose Mitarbeit zum Wohle der lieben Diaspora. Er gehört zu den „Benemerenti", zu den „Hochverdienten" unseres Missionswerkes.

Die Verwaltung des Depot hat sein Nachfolger, der H. H. Pfarrhelfer Blum, gütigst übernommen. Leider sind in der Zwischenzeit bei den Räumungsarbeiten die Verzeichnisse der letzten Sendungen verloren gegangen, was die lieben Wohltäter gütigst nachsehen und entschuldigen wollen. Die Restbestände wurden noch besorgt und verteilt. Der neue Verwalter kann nur über die kurze Zeit seiner Amtsführung Bericht geben. Möge er mit dem gleichen Eifer und Geschick dem Depot vorstehen, wie sein verdienter Vorgänger!

2. Gaben an das Bücher-Depot.

(Vom August bis Dezember 1926.)

1. Von Verlag „Otto Walter", Olten: 2 Jahrgänge „Der Sonntag".
2. Von Ungenannt in Horw: Paket Bücher und Zeitschriften.
3. Von Wwe. Müller, Sursee: Paket Bücher.
4. Vom Kath. Pfarramt in Glarus: Kiste gut geordnete Zeitschriften.
5. Von Frl. Baumgartner, St. Gallen: 2 Pakete Zeitschriften.
6. Von Schwestern Hermann, Bremgarten: 1 Kiste Bücher; die Sammlung: „Päd. Blätter" und „Schw. Schule".
7. Von André Häsli, Töß: Kiste Zeitschriften und Kalender.
8. Von Fr. Agnes Studer, Schönenwerd: Paket Bücher.
9. Von Joh. Wüst, Luzern: Paket Bücher, Zeitschriften und Kalender.
10. Von K. Bodmer und Frl. Ehrler, Schwyz: Großes Paket Kalender.
11. Von F. Graf, Glarus: 1 Jahrg. „Schw. Kath. Sonntagsblatt".
12. Von Jungfrauenkongregation Einsiedeln: Kiste Sodalenzeitschriften.
13. Von Familie Fähndrich, Steinhausen: Zeitschriften.
14. Von H. H. Chorherr Hofstetter, Münster: 8 Jahrg. „Deutscher Hausschatz", schön gebunden.
15. Von Frl. Germann, Tobel: Paket Zeitschriften.
16. Von Geschw. Balz, Zuzwil: Schriften.
17. Von H. H. Pfarrer Ackermann, Sissach: 200 Abstinentenbüchlein.
18. Von Fam. Bernet, Uffhusen: Paket Zeitschriften.
19. Von Ungenannt in Waldkirch: Schriften.
20. Von Ungenannt in Kaltbrunn: Paket Zeitschriften.
21. Von Ungenannt in Mels: Bücher und Zeitschriften.
22. Von Frl. Chr. Keller, N.-Helfenschwil: Zeitschriften.
23. Von Frau Gössi, Root: Zeitschriften und Bücher.
24. Von Frau Hochstraßer, Root: Zeitschriften.
25. Vom Missionshaus „Bethlehem": Kiste Kalender 1927.

Allen Wohltätern des Bücher-Depot möge Gott ihre Güte vergelten! Ein schöner Lohn ist ihnen sicher schon das Bewußtsein, Glaubensbrüdern in der Diaspora einen lieben Dienst und ein gutes Werk erwiesen zu haben. Weil aber noch lange nicht alle

Bibliothekschränke groß genug und voll genug sind, so geht wiederum die Bitte an alle: Unterstützet das Bücherdepot, und damit die Pfarrbibliotheken in der Diaspora, wie es jedem möglich ist; mit Geld oder mit guten Büchern.

3. Abgabe von Büchern.

Die Pfarrämter Menziken, Wollishofen, Wald, Zernez und Samaden haben im Berichtsjahr eine schöne Sendung an Büchern erhalten. Infolge Wechsels des Depotverwalters ist leider eine unliebsame Stockung in der Abgabe der Bücher eingetreten. Eine größere Anzahl für 1926 fällig gewesener Sendungen wird 1927 abgehen.

P. S. Allfällige Gesuche sind, unter Angabe der Bücherarten, zu richten an H. H. Pfarrhelfer Blum in Root.

E. Die Frauenhilfsvereine.

54. Jahresbericht
des schweizerischen Hilfsvereins zur Unterstützung armer Kinder in den Missionsstationen.

1. Marienverein Luzern (Hofpfarrei).

Als der hl. Petrus ans Sterbebett der Tabitha nach Joppe kam, zeigten ihm die armen Frauen von Joppe die Kleider, die ihnen Tabitha verfertigt und geschenkt hatte. Das Heidentum kannte den Tabithageist nicht. Tabithageist ist christlicher Geist und dieser Geist lebt fort in der Kirche, lebt fort speziell in den Frauenhilfsvereinen der Inländischen Mission, welche sich zum edlen Ziele setzten, armen Kindern in der Diaspora auf Weihnachten eine Freude zu bereiten durch Zusendung notwendiger, warmer Kleidungsstücke. Unser Marienverein konnte auf Weihnachten 10 Stationen beschenken. Es erhielt die Franziskuspfarrei Wollishofen 64 Stück, Riehen 58, Schwanden 90, Wetzikon 62, Lenzburg 53, Richterswil 59, Uster 63, Kollbrunn 64, Oberwinterthur 68 und Egg 67. Auch die Kleinkinderschulen des Mütter- und Vinzenzvereins der Stadt wurden wie üblich mit einigen Gaben bedacht. —

In unserem Wirken unterstützte uns wieder die löbl. Frauenbruderschaft mit der schönen Summe von Fr. 70.—. Herzlichen Dank dafür! Herzlichen Dank auch dem Vorstand für seine vielen Mühen und allen Mitgliedern der Kongregation, welche das Unterstützungswerk förderten durch Geldbeiträge, durch Schenkung von Kleidungsstücken oder durch Besuch der Arbeitsstunden!

Gesuche richte man rechtzeitig an die Präsidentin Fräulein Pauline Schmid, Seehof 5, Luzern.

Katechet **Al. Hartmann**, Präses.

2. Inländ. Hilfsverein Zug.

„Lasset die Kindlein zu mir kommen, denn ihrer ist das Himmelreich!“ Im Gedenken an dieses Heilandswort machte es sich unser Verein wieder zur lieben Pflicht, Christkindsgaben für die armen Kinder in der Diaspora bereitzustellen. Ist es nicht ein indirektes Zuführen der Unschuld zum göttlichen Kinderfreund,

wenn die Kleinen ihre Päcklein bekommen? Oft schon hat so ein Hochw. Diasporapfarrer bemerkt, wie durch die Gaben die Kinder und vielfach deren Eltern gewonnen werden, indem sie wieder eifriger ihre religiösen Pflichten erfüllen. — Wenn nun in den Augen Gottes eine einzige gerettete Seele mehr wert ist, als alle Erdengüter, werden sich die Wohltäterinnen unseres Vereins überreich belohnt fühlen im Gedanken, an der Seelenrettung Vieler mitgewirkt zu haben. Ihnen Allen ein herzliches „Vergelt's Gott!", an erster Stelle wieder dem löbl. Spital in Zug, Institut Menzingen und Kloster Frauenthal. Es wurde uns möglich dieses Jahr an 14 Stationen: Oerlikon, Wald, Liestal, Schuls, Männedorf, Affoltern a. A., Zernez, Ardez, Martinsbruck, Pfäffikon, Interlaken, Novaggio, (neu) Schlieren und Promontogno gegen 1000 Gaben zu verschicken. Freilich wäre es uns nicht möglich gewesen, so reichlich zu schenken, wenn uns nicht eine außerordentliche Gabe für Arme in der Diaspora im Betrage von Fr. 200, sowie ein Legat von Fr. 100 der edlen verstorbenen Frl. Mittelberger zugekommen wäre; der Herr belohne ihre Wohltaten! Nachahmung von andern hochherzigen Seelen für 1927 wird wärmstens empfohlen, damit wir nicht genötigt werden, die Gabenzahl zu reduzieren, was uns für die gute Sache sehr leid täte.

Von berufener Feder wird uns in verdankenswerter Weise folgender Nachruf zur Verfügung gestellt:

Einen schmerzlichen Verlust erlitt unser Verein, indem am 20. Januar 1926 der hochw. Herr **Abbé Georg Bossard** im Alter von 78 Jahren von hinnen schied. Er litt seit jungen Jahren an großer Schwäche des Augenlichtes und konnte sich deshalb nicht in dem Maße öffentlich betätigen, wie man es von seiner ausgezeichneten Begabung, seiner umfassenden Bildung und von seinem edlen Charakter erwarten konnte. Er aber fügte sich mit heiterem Sinn in das schwere Geschick, das die Vorsehung ihm beschieden. Durch nimmermüde, fast unerschöpfliche Wohltätigkeit wirkte er in aller Stille und Verborgenheit enorm viel Gutes. Insbesonders lag ihm auch die Diaspora allzeit sehr am Herzen. Unserem Vereine öffnete er viele Jahre lang um Gottes Lohn in seinem Hause sehr schöne Lokale, wo wir unsere Arbeiten anfertigen und aufbewahren konnten. Wir ersuchen deshalb die Kinder jener Gemeinden, welche von Zug Weihnachtsgaben erhalten haben, gemeinsam mit uns, des verstorbenen Wohltäters im Gebete zu gedenken. Der liebe, hochwürdige Herr ruhe im Frieden und Gott lohne sein hochverdienstliches, stilles Wohltun!

An dieser Stelle sei auch den Verwandten des edlen Ver-

storbenen, der geehrten Familie Hegglin-Kerkhoffs, für die Ueberlassung des gewohnten Lokals für unsere Vereinszwecke, herzlichst gedankt! **Die Aktuarin.**

Frauenhilfsverein Schwyz.

Dank den fleißigen Händen Vieler und dem Opfer an Geldspenden konnte unser Verein auch dieses Jahr 300 Stück warme und nützliche Bekleidungsartikel abgeben. Damit bedacht wurden die bisherigen Stationen: Rüti, Horgen, Wädenswil, Thalwil, Adliswil und Langnau a. A.

Allen Mitarbeiterinnen herzliches Vergelts Gott mit der Bitte, auch dieses Jahr wieder am guten Werke mit regem Eifer mitzuhelfen.

Für den Frauenhilfsverein Schwyz: **A. Reichlin,** Sekretärin.

4. Frauenhilfsverein Solothurn.

Der Frauenhilfsverein Solothurn hat im Jahre 1926 wiederum wacker gearbeitet und konnte darum auf Weihnachten 865 Kleidungsstücke versenden. Es erhielten: Birsfelden 159, Altstetten (Zürich) 101, Flims-Waldhaus 112, Hinwil 159, Hombrechtikon 94, Meltingen 50, St. Josephsanstalt in Grenchen 151 und die Armen der Stadt und Umgebung 39 Stück.

Der Präses: **Thomas Stampfli,** Domherr.

5. Dagmersellen.

Wie andere Jahre, so haben auch auf Weihnachten 1926 katholischer Frauenbund und Mütterverein den Armen der Missionsstation Allschwil praktische Kleidungsstücke zugehen lassen. An eine Geldunterstützung können wir leider nicht mehr denken, da wir selber für 90 Kinder zu sorgen haben. Allen Spendern inniges Vergelts Gott! **Das Pfarramt.**

6. Marianische Jungfrauenkongregation Stans.

Wir haben auch dieses Jahr wieder die drei Gemeinden Landquart, Thusis, Pardisla besorgt und zwar der Zahl der Kinder entsprechend, Landquart und Thusis mehr, Pardisla weniger, im Ganzen hatten wir bei 300 Gaben zum Verteilen. Die hiesige Bevölkerung ist in dieser Hinsicht sehr opferwillig und den katholischen Gemeinden in der Diaspora wohlwollend gesinnt. Auch die dortigen Seelsorger danken jeweilen recht herzlich für die Gaben.

Lina Wyrsch, Kochkursleiterin.

7. Marianische Jungfrauenkongregation Sursee.

Den lieben Kleinen im Kinderasyl Maria-Zell, sowie den Diasporapfarreien Biel, Rheinfelden und Münchenstein konnten wir auf Weihnachten 1926 insgesamt 304 Kleidungsstücke auf den Gabentisch legen. Allen, die durch Arbeit oder Zuwendung von Geschenken und Geldspenden mithalfen, so viele Kinderherzen zu beglücken, ein herzliches Vergelts Gott.

Der Vorstand.

8. Institut St. Agnes, Luzern.

Die Marienkinder unseres Instituts beschenkten auf Weihnachten 1926 die Pfarrei Bülach mit 200 und die Pfarrei Dübendorf mit 94 Kleidungsstücken.

9. Jungfrauenbruderschaft in Luzern.

Die Dankschreiben von allen drei von uns bescherten Missions-Stationen bekundeten große Freude über die erhaltenen Gaben.

Töß ist mit zirka 50 Meter Stoff und einigen Kleidungsstücken, Grafstall-Kempthal mit 58 und Wülflingen mit 60 Kleidungsstücken bedacht worden. **Der Vorstand.**

10. Willisau.

Auch dieses Jahr hat unsere Drittordensgemeinde zur Weihnachtsbescherung armer Kinder in Zofingen ihr Scherflein beigetragen in Form von Geld und Naturalgaben. Möge St. Franziskus, der die Armen so liebte, allen Spendern des Himmels Segen erflehen. **Der Drittordensdirektor.**

11. Marianische Jungfrauenkongregation Ruswil.

Unsere Kongregation der Marienkinder hat auf letzte Weihnacht, wie gewohnt, an die Missionsstation Sissach die Christbescherung geschickt. Der neue Seelsorger zu Sissach hat sich über unsere Sendung sehr gefreut. J. A. **Elisabeth Müller.**

12. Hilfsverein Altdorf.

Es gelangten im ganzen 306 Gaben zur Verteilung. Davon erhielt Küsnacht (Kt. Zürich) 71 Stück; Pfungen 78 Stück; Urnerboden 70 Stück; Göschenenalp 56 Stück. Dieses Jahr ging ausnahmsweise ein Paket nach dem Isental ab mit 22 Stück und ein kleineres mit 7 Gaben nach dem Meiental. **Frau Epp-Meyer.**

13. Paramentenverein Baden.

Unser Verein sandte auch dieses Jahr wieder warme Stoffe zum Verarbeiten an die Diaspora-Gemeinden Reinach-Menziken und Bauma. **Antonia Meier,** Präsidentin.

14. Institut Mariazell-Wurmsbach.

Auch dieses Jahr hatten wir die Freude, an verschiedene Missionsstationen in der Diaspora Weihnachtsgaben senden zu können. Die Mitglieder der Tabitha-Sektion haben uns dabei in anerkennenswerter Weise unterstützt.

Sr. Mr. Scholastica, S. O. C., Aebtissin.

15. Goßau.

Zur Weihnachtsbescherung der Diaspora-Kinder wurden von den Kongreganistinnen zirka 100 Kleidungsstücke verfertigt. Wir beschenkten die Gemeinden Herisau und Speicher mit den betreffenden Gaben. **Der Vorstand.**

16. Rorschach.

Heute nimmt die Post die vielen schönen Weihnachtsgaben mit, um am Christfest manch Kinderherz zu beglücken. Möge Christkindchens Gnade den Seelsorgern helfen, mit seinem Segen die Kinder ihm zuzuführen und für deren ganzes Leben sie in der Kindschaft Gottes zu erhalten.

Wir können die gewohnten Stationen beschenken und sandten nach Neuhausen 59 Wäschestücke, nach Affoltern a. Albis 37 Wäschestücke, nach Urnäsch 32 Wäschestücke, nach Hombrechtikon 35 Wäschestücke.

Die Jungfrauen-Kongregation.

17. Buttisholz.

Laut Stationsbericht Hausen am Albis hat die löbl. Jungfrauen-Kongregation Buttisholz wieder in wohltätiger Weise beigetragen zur Weihnachtsbescherung der armen Diasporakinder. Herzliches Vergelts Gott! **Die Redaktion.**

18. Marianische Jungfrauenkongregation St. Gallen C.

Unsere Mitglieder beschenkten nach alter Gewohnheit, durch ihre Opfer und Arbeit, auf Weihnachten 1926 die Missionsstationen Teufen, Gais und Walzenhausen, sowie drei

st. gallische Gemeinden mit zusammen 373 Stück für deren arme Unterrichts-Kinder. Teufen erhielt 85 meist warme Kleidungsstücke und 20 andere kleine Gegenstände; Gais 46 Kleidungsstücke und 21 andere; Walzenhausen 44 Kleidungsstücke und 18 andere Gegenstände; die drei Gemeinden zusammen erhielten 139 Stück. All unsere Weihnachtsgaben wurden freudig aufgenommen und warm verdankt. Vergelts Gott unsern Mitgliedern für ihre vielen Opfer und Mühen. **Die Präfektin.**

19. Farnen.

Wir konnten auf Weihnachten an drei Diasporagemeinden Kleider für arme Kinder schicken, nämlich nach Wallisellen 52, nach Klosters 42 und nach Valcava 66, im Ganzen 160 Gaben.

Wir danken hiemit allen Mitgliedern des Vereins und auch allen edlen Seelen, die durch ihre Gaben es ermöglichten, so viel Kinderherzen zu erfreuen. **Die Jungfrauenkongregation.**

20. Christl.-soz. Arbeiterinnenverein Cham-Hünenberg.

An Weihnachten 1926 konnten wir dank der treuen Mitarbeit fleißiger Hände und dem Entgegenkommen von Geschäften und Privaten wieder mit 230 Gaben Bedürftige in der Gemeinde selbst, sowie die Erziehungsanstalt Hagendorn und die Pfarrei Bauma beschenken.

Ein herzliches Vergelts Gott allen, die so uneigennützig mitarbeiteten, so daß wir wieder manch Kinderherz erfreuen konnten.

Der Vorstand.

21. Neuenkirch.

Bericht fehlt leider.

22. Jungfrauenkongregation Lichtensteig.

Wir haben die Diasporagemeinden Schönenberg, Grafstall-Kempthal und Wetzikon wieder mit Weihnachtsgaben versehen und haben erfahren, daß die Mitglieder unserer Kongregation gerne bereit sind, für arme Diasporakinder Opfer zu bringen. Allen Mitarbeiterinnen sei nochmals der herzlichste Dank ausgesprochen. **E. Eisenring,** H.-Lehrerin.

23. Galgenen.

Die Direktion der Inländischen Mission hat uns ersucht, unsere Vereine (Mütterverein, Frauenverein und Jungfrauen-

Kongregation) möchten die Missionsstation Andeer für die Weihnachtsbescherung übernehmen. Gerne haben wir uns mit dem neuen Pflegling in Verbindung gesetzt und sind seinen Wünschen möglichst nachgekommen. Wir hoffen, daß er unser Liebling werde, dann wollen wir für ihn als Liebling weiterschaffen und weitersorgen.

Das Pfarramt.

24. Katholischer Mütterverein Olten.

Der Mütterverein Olten ist an Weihnachten wiederum seinen Verpflichtungen in der Diaspora nachgekommen. Wie alljährlich wurden zwei große Sendungen mit zirka 300 Kleidungsstücken, Wäsche und ebenso vielen Lebkuchen dem Christkind für die Waisenkinder in St. Lorenz in Wangen und St. Josef in Grenchen übergeben. Herzliche Dankesschreiben versicherten uns des tiefgefühlten Dankes und besonders des unablässigen Gebetes der Kinder für unsern Mütterverein und sein Wirken.

Die Gemeinde Schönenberg meldete dieses Jahr 78 Kinder zur Bescherung an. Die hübsch arrangierten, für jedes Kind bestimmten Weihnachtsgaben wurden mit frischen Lebkuchen, Tannenzweiglein und dem Glückwunsch des Müttervereins, sowie einer Anzahl Kalender von unserm Hochw. Hrn. Pfarrer, in zwei Kisten versandt.

Die Gemeinde Grafstall-Kempthal erhielt vom Christkindlein ihr übliches Lebkuchenkistlein mit 80 fein verzierten Lebkuchen. Der phantasiereiche Kilchherr sah darin eine Menagerie mit weißen Bären, die sich auf der Reise zeitweilig die Nasen abgestoßen haben, weil sie offenbar zu viel Spielraum hatten!

Auch diese Gaben wurden wiederum herzlichst verdankt mit der Versicherung treuen Gebetes aus hocherfreuten Priesterherzen und ihrer Schutzbefohlenen für unsern Mütterverein.

Laut letztjährigem Beschluß des Vorstandes und auf die persönliche Einladung des Hochw. Herrn Pfarrers begaben sich am Tage nach Weihnachten 5 Vorstandsmitglieder an die Weihnachtsfeier der Diasporagemeinde Langenthal, welche uns 40 Kinder zur Bescherung empfohlen hatte. Auf dem Wege dorthin besuchten wir auch das für die 300 Katholiken aus den umliegenden 56 protestantischen Gemeinden verhältnismäßig kleine, primitive, aber überaus heimelige Gottesdienstlokal. Dasselbe war mit einer hübsch beleuchteten Krippe, frischem Waldesgrün und Blumen sinnvoll verziert. Unwillkürlich drängte sich uns, im Gegensatz zu unsern Glaubensbrüdern in der Diaspora,

der Vergleich auf: was sind wir doch für opferschwache Christen, die wir mit wenigen Schritten beim Ausklingen der Glocken gemächlich die bequemen Kirchenstühle der weiten Hallen unseres imposanten Gotteshauses aufzusuchen geruhen! Unsere liebenswürdigen Begleiter, die uns am Bahnhof in Langenthal in Empfang genommen, führten uns in den geräumigen Saal des einst dem reichen Kloster von St. Urban zugehörigen Gasthof zum „Kreuz", wo sich die weithin zerstreuten „Berner"-Katholiken bereits zur Familienfeier versammelt hatten. Ein väterlich gütiger Willkommsgruß des festlich gestimmten, seeleneifrigen Herrn Pfarrers gab den Auftakt zum schönen Feste, und nun folgten in glücklicher Zusammenstellung Weihnachtsgesänge, Theaterspiele, Deklamationen und Musikeinlagen. Wie freuten uns von Herzen über die gut einstudierten, frisch und natürlich vorgetragenen Darbietungen der Kinder jeden Alters. Einen besonders tiefen Eindruck machte jedoch die musterhafte Disziplin der Kinder auf uns. Das war gleich einer elektrischen Leitung, von Aug' zu Aug', von Ohr zu Ohr, zwischen den Kindern und ihrem lieben verehrten Herrn Pfarrer. Da könnten unsere Oltner Kinder noch viel von den Langenthaler Kindern lernen! Die Präsidentin überbrachte die Grüße des Oltner Müttervereins und in einstimmiger Erwiderung versprachen die Kleinen, der guten Oltner Mütter im Gebete zu gedenken und als Katholiken in der Diaspora stets mit gutem Beispiel voranzugehen. Der knappen Zeit wegen konnten wir der eigentlichen Bescherung nicht mehr beiwohnen. Nur zu bald mußten wir von unsern jungen Freunden Abschied nehmen. Wir bestiegen den Schnellzug nach Olten mit den Gefühlen tiefinnerer Genugtuung und beglückendem Weihnachtsfrieden und dem erhebenden Bewußtsein, daß das Band zwischen den Oltner Müttern und den Diasporakindern heute noch enger geknüpft worden ist, das Band aufopfernder mütterlicher Liebe und Zusammengehörigkeit, das nur unsere gemeinsame hl. Mutter, die katholische Kirche, so zu schlingen vermag.

Die Präsidentin: **Frau Dr. Schilling-von Arx.**

25. Wil.

Die beiden Vereine unserer katholischen Frauenwelt haben auch im Berichtsjahr die armen Diasporapfarreien nicht vergessen.

Die Marianische Jungfrauen-Kongregation hat sich besonders der Missionsstation Urnäsch angenommen durch Zuwendung eines Barbetrages von Fr. 100.— für dringende Kultusbedürfnisse. Auf Weihnachten waren wir in der glücklichen

Lage, zur Bescherung der Unterrichtskinder zirka 150 Kleidungsstücke und etwas Spielzeug nach dort zu schicken.

Die vermehrte Opferwilligkeit unserer Marienkinder ermöglichte es letztes Jahr, auch an die Missionsstation Heiden über hundert praktische Weihnachtsgaben zu verabfolgen.

Der katholische Frauen- und Mütterverein hat der Station Wartau-Sevelen wiederum eine Spende von Fr. 100.— zugewiesen.

Möge das Verständnis und der Eifer für das bedeutungsvolle Werk der Inländischen Mission in unsern Kreisen stets wachsen!

Die Präfektion der Marian. Jungfrauenkongregation.